

Reformierte Kirche
Kanton Zug

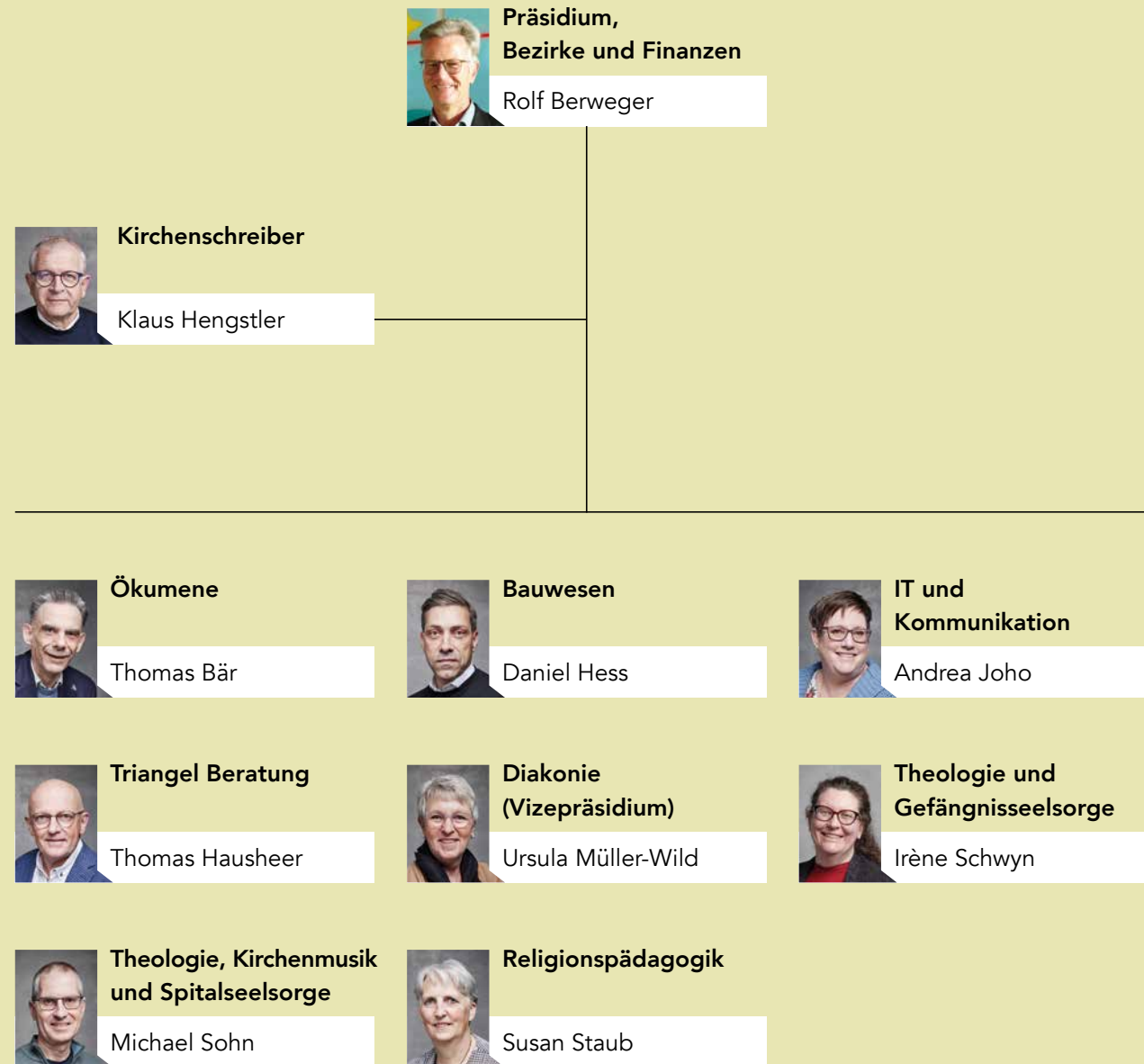
Kirche mit Zukunft



JAHRESBERICHT

2021

ORGANIGRAMM DES KIRCHENRATS 2021



INHALT

Organigramm des Kirchenrats 2021	2	Theologie und Gefängnisseelsorge	27
BERICHTE AUS DEN RESSORTS	4	Theologie, Kirchenmusik und Spitalseelsorge ...	30
Präsidium, Bezirke und Finanzen	5	Religionspädagogik	33
Kirchenschreiber	9	ZAHLEN UND FAKTEN	36
Ökumene	12	Mitgliederentwicklung 2021	37
Bauwesen	15	Verwaltungsrechnung 2021	40
IT und Kommunikation	18	Antrag des Kirchenrats	42
Triangel Beratung	21	Impressum	44
Diakonie	24		

JAHRESLOSUNG 2021

Jesus Christus spricht:

SEID
BARMHERZIG,
WIE AUCH
EUER VATER
BARMHERZIG IST!

Lukas 6,36



BERICHTE AUS DEN RESSORTS

Ressort

Präsidium, Bezirke und Finanzen



Verantwortung:
Rolf Berweger

« 2021 – ein reich befrachtetes
Legislaturende. »

Aufgaben

- › Finanzkommission *im Kirchenrat*
- › Stiftung Freiwillige Fürsorge
- › Finanzstrategiekommission
- › Baukommission
- › Corona Nothilfefonds

Delegationen

- › Abgeordnetenversammlung EKS
- › Vizepräsidium / Ausschuss
Deutschschweizer Kirchenkonferenz
- › Zentralschweizer Konferenz
- › Konferenz der Kirchenpräsidien
- › Stiftungsrat HEKS
- › Berater Ökumenischer Rat der Kirchen

Das Wichtigste im Überblick

- › Corona-Pandemie bleibt Herausforderung
- › Legislaturende / Erneuerungswahlen / neues Präsidium
- › Motion Freiwilligkeit Kirchensteuern juristischer Personen abgewehrt
- › Jahresergebnis 2021 fällt stabil und positiv aus
- › Dank an Behörden, Mitarbeitende und Freiwillige für Engagement

Welche Themen haben das Ressort im Jahr 2021 geprägt?

Die **Corona-Pandemie** blieb auch im Jahr 2021 ein Dauerthema. Gerade die Wintermonate waren sehr fordernd. Von den Mitarbeitenden war weiterhin Flexibilität in der Ausübung der Verantwortlichkeiten gefragt. Eine neue Art des Arbeitens, agil und speditiv, prägt seitdem unsere Kirche. Die Mitarbeitenden passten ungefragt ihre Arbeit an die Coronasituation an, um sich speziell für die Menschen einzusetzen, die sonst kaum noch persönlichen Kontakt erleben durften.

Unbürokratisch haben wir einen **Nothilfefonds für Bedürftige** eingeführt, dessen Budget von 500 000 Franken Einzelpersonen, Familien oder kleineren Unternehmen Unterstützung in wirtschaftlich schwierigen Zeiten bot. Ebenfalls wurde die **Aufstockung der Kollekte** auf Vor-Corona-Niveau vorgenommen, um den damit unterstützten Projekten Kontinuität bieten zu können. ›

Die **Fachstelle Kommunikation** wurde mit erweiterten Aufgaben und einem erhöhten Arbeitspensum bedacht, die Leitung neu besetzt.

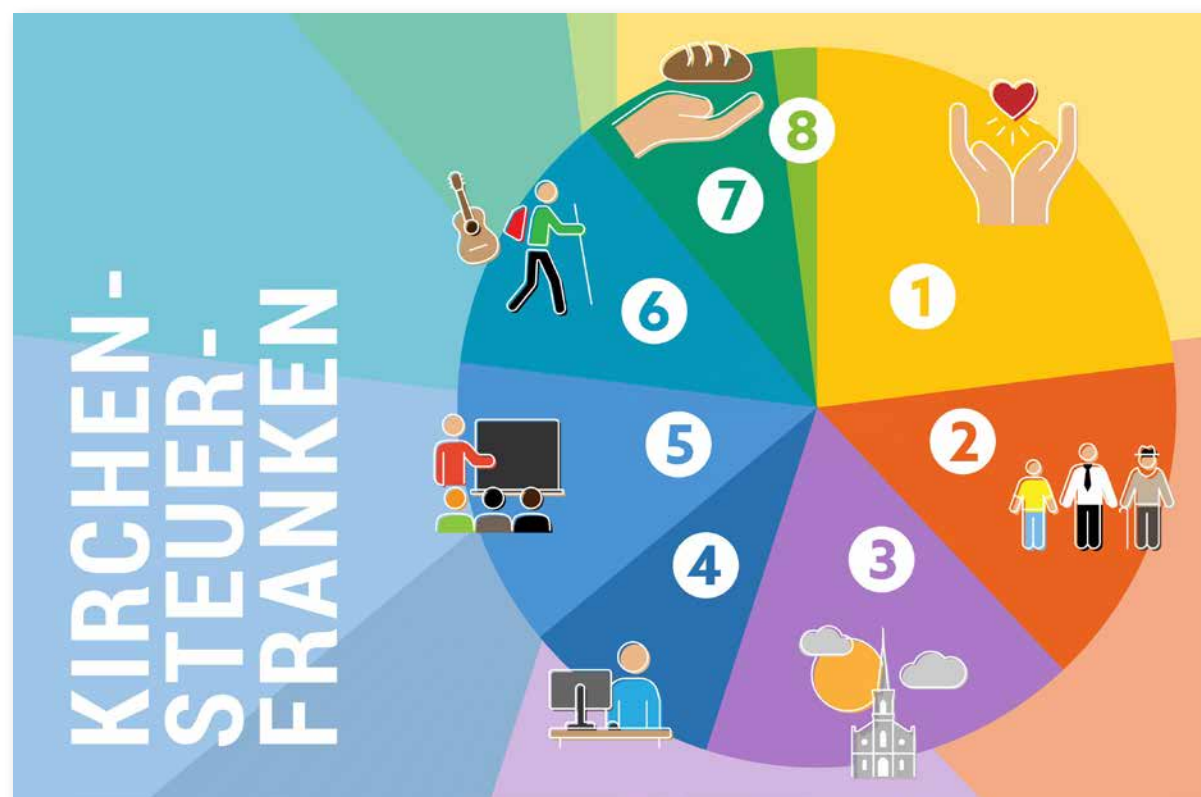
Wir erhoffen uns davon eine aktive und zukunftsorientierte Kommunikationsarbeit nach innen und aussen.

Was wurde erreicht?

Seit dem ersten Arbeitstag in 2021 hat uns die Motion zur **Freiwilligkeit der Kirchensteuern** juristischer Personen in Atem gehalten. Es war vor diesem Hintergrund kein einfaches letztes Jahr der Präsidentschaft. Mit grossem Arbeits-einsatz, viel Energie und einer guten Abstimmung aller Beteiligten konnten wir diese Motion abwehren. Gerade der Zusammenschluss mit der katholischen Kirche hat massgeblich zu unserem Erfolg beigetragen. Unabdingbar dafür war das Verstehen des politischen Prozesses. Wir konnten sowohl den Regierungsräten als auch Interessierten unsere Bedeutung für die Gesellschaft vermitteln und die Argumente der Gegenseite entkräften.

Dennoch wird uns dieses Thema weiter beschäftigen und wir tun gut daran, die Bedeutung der Kirchen präsent zu halten.

Finanziell ist die Reformierte Kirche Kanton Zug gut aufgestellt, das **Jahresergebnis 2021** ist sehr solide. Dies ermöglicht die Umsetzung von Projekten, um unserer gesellschaftlichen Verantwortung weiterhin nachzukommen. Und lange pendente Projekte wie die Renovation der Kirche Rotkreuz sowie die Umgebungsgestaltung um die Kirche in Zug konnten nun in Arbeit gegeben werden.



Dank starker Argumente und einer klaren Visualisierung wurden Parlamentarier überzeugt.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Das gesamte Jahr 2021 war geprägt von einer sehr **konstruktiven Zusammenarbeit der Mitarbeitenden**, um den Herausforderungen gemeinsam begegnen zu können. Schwere Zeiten schweissen zusammen, das hat man auch bei uns gesehen.

Der **Corona Nothilfefonds** und unsere Beteiligung am sozialen Wohnungsbauprojekt **Schiaccianoci**

(Nussknacker) in Steinhausen zeugen von unserem Einsatz für die Gesellschaft. Die **Triangel Beratung** hat vom Kanton die Koordination der Selbsthilfegruppen im Kanton Zug übernommen, erneut ein Beweis der professionellen Arbeit des Teams. Ich bin stolz auf unser Engagement für die Mitbürgerinnen und Mitbürger.



Die Reformierte Kirche engagiert sich seit 10 Jahren für Armutsbetroffene.

Wo gab es Schwierigkeiten?

Wir verzeichnen leider weiterhin **steigende Kirchenaustritte**. Dieser Mitgliederschwund bedrückt mich sehr. Es ist sehr schwierig, gute Lösungen zu finden, wie man etwa die Jugend erreicht oder Kasualien für breite Bevölkerungsgruppen attraktiv gestaltet.

Das Thema der **obligatorischen Kirchensteuer** wird uns erhalten bleiben. Je weniger Mitglieder wir verzeichnen, desto grösser wird der Druck auf uns werden.

Sorge bereitet mir auch das **schwindende gesellschaftliche Engagement** für die Kirche. Es wird immer schwieriger Personen zu finden, die sich nicht nur punktuell, sondern dauerhaft einsetzen. Kirche lebt von diesen Menschen und wird erst dann in seiner ganzen Reichhaltigkeit erfahrbar. Wir haben beispielsweise Mühe, neue Mitglieder für die Bezirkskirchenpflegen zu gewinnen. Und im Grossen Kirchgemeinderat sind zum Legislaturstart 10 von 50 Sitzen nicht besetzt.

Welche Themen bleiben auch in 2022 bestehen?

Corona wird auch im nächsten Jahr bleiben und uns fordern. Ausserdem werden **neue Legislativziele** definiert und gemeinsam umgesetzt. Die **Kommunikationsstrategie** wird fertig entwickelt und dann in die Organisation getragen.

Insgesamt sollten wir im 2022 etwas weniger nach innen schauen und stattdessen den **Blick nach aussen** richten, Menschen zuhören und daraus die richtigen Schlüsse für uns und unsere Arbeit ziehen.



Rolf Berweger und Karl Huwyler (VKKZ):
enge Zusammenarbeit während 8 Jahren Präsidentschaft.
Foto: Matthias Jurt, Zuger Zeitung

Persönliche Randnotiz

Ich danke allen Mitarbeitenden und Freiwilligen in unserer Kirche für ihre **grossartige Arbeit** im vergangenen Jahr. Es war kein einfaches und hat sämtlichen Beteiligten Grosses abverlangt. Umso schöner ist es zu sehen, was daraus entstehen kann.

Ich verabschiede mich mit den **besten Wünschen** an den neuen Kirchenrat, die neue Präsidentin und den erneuerten Grossen Kirchgemeinderat für eine erfolgreiche kommende Legislaturperiode. //



«Diese eindrücklichen Stimmungen werde ich vermissen.»

Ressort

Kirchenschreiber

Aus dem Kirchenrat



Verantwortung:
Klaus Hengstler

« Der Alltag macht's Jahr. »

Aufgaben

- › Organisation der Sitzungen *im Kirchenrat*
- › Erstellen der Sitzungsprotokolle

Delegationen

- › Regelmässige Teilnahme an Anlässen und Sitzungen im Auftrag des Kirchenrates
- › Sekretär Grosser Kirchgemeinderat
- › Geschäftsführer Stiftung
- › Freiwillige Fürsorge

Das Wichtigste im Überblick

- › Corona-Pandemie bleibt konstante Herausforderung
- › Erneuerungswahlen reibungslos durchgeführt
- › Stellenbesetzungen werden zunehmend schwieriger
- › Erfolgreiche Abwehr der Motion zur Freiwilligkeit der juristischen Kirchensteuern
- › Verbesserung des Verhältnisses zwischen BKP-Präsidien und Kirchenrat

Welche Themen haben das Ressort im Jahr 2021 geprägt?

Es wird zunehmend schwierig, Stellen zu besetzen, vor allem im Bereich der Sozialdiakonie und Religionslehrpersonen. Aber auch Sigristen und Betriebswarte sind nicht mehr problemlos zu finden. Eine Rolle spielen dabei sicherlich die Arbeitszeiten an Wochenenden und zu Randzeiten. Gewichtiger erscheint aber der **Fachkräftemangel**, der nun auch uns mit voller Wucht trifft. Vor diesem Hintergrund sehen wir mit Sorge auf die mittelfristig anstehende Pensionierung zahl-

reicher Baby Boomer. Es bleibt eine wichtige Aufgabe, den **demographischen Wandel** in der Reformierten Kirche gut zu gestalten.

Wir haben ausserdem für eine reibungslose Durchführung der **Erneuerungswahlen** gesorgt. Wir sind sehr erfreut, dass uns dies so gut gelungen ist. Die Veränderungen, die mit der Neuzusammensetzung der Organe und dem Präsidium einhergehen, wurden von uns vorgespult und bis in die neue Legislatur hinein begleitet. »

Wichtig war auch das Vorgehen bezüglich der Motion zur **Freiwilligkeit der juristischen Kirchensteuern**. Die Mitglieder des Kirchenrats haben dazu eine strategische Vorgehensweise entwickelt, die auf eine enge Zusammenarbeit

innerhalb der Reformierten Kirche setzte und stets abgestimmt mit der katholischen Kirche war. Insgesamt hat der Kirchenrat mehrfach zur Frage diskutiert, wie weit die politische Einflussnahme einer Kirche gehen soll oder darf.

Was wurde erreicht?

Die **Erneuerungswahlen** wurden professionell und ohne Beschwerden durchgeführt, die Motion zur **Freiwilligkeit der juristischen Kirchensteuern** erfolgreich abgewehrt. Klare und zeitnahe Weisungen halfen, den Mitarbeitenden in Coronazeiten Orientierung und Handlungssicherheit zu geben.

Die Kanzlei hat trotz Pandemie gut funktioniert, sie war von einem konstruktiven Miteinander und effizienter Arbeit geprägt.



Stabsübergabe Präsidium des Grossen Kirchgemeinderates: Sophie Borter Binder übernimmt von Max Gisler.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Wir haben wiederum ein Jahr **ohne personellen Wechsel** in der Kanzlei. Fachexpertise und Kontinuität können so gewährleistet werden.



Die mediale Aufklärung zur Verwendung der Kirchensteuern war erfolgreich.

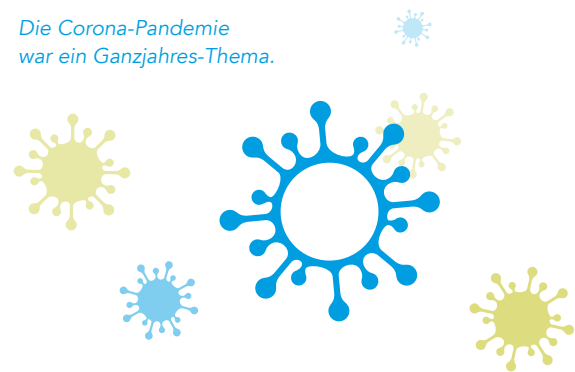
Wo gab es Schwierigkeiten?

Die **Stellenbesetzungen** erweisen sich zunehmend als schwierig. Hier müssen wir in der Rekrutierung über neue Strategien nachdenken, um für eine kontinuierliche personelle Ausstattung zu sorgen.

Der Auftrag der Motion **«Verbesserungsprozess»** ist nach wie vor diffus und die Klärung noch immer nicht zufriedenstellend. Dort gab es leider keinen Fortschritt.

Das **Verhältnis von BKP-Präsidien und Kirchenrat** hat sich beruhigt, der Austausch ist konstruktiver geworden. Konstanz und Stabilität können weiter ausgebaut werden. Es sind auch noch immer Fronten zwischen einzelnen Bezirken und dem kantonalen Dach spürbar, die die Zusammenarbeit belasten und zu Ratlosigkeit gerade auf Seiten der Kanzlei führen.

Die Corona-Pandemie war ein Ganzjahres-Thema.



Welche Themen bleiben auch in 2022 bestehen?

Sämtliche Themenkomplexe bleiben auch in 2022 als Arbeitsfelder erhalten, erfordern unser Dranbleiben und die Auseinandersetzung mit den Inhalten.

Persönliche Randnotiz

Es ist meines Erachtens überlebensnotwendig, dass wir uns gerade auch auf dem Hintergrund der Ergebnisse der Mitgliederbefragung mehr darüber austauschen, wie wir **Kirche für die Menschen** sein können. Eine Kirche, die Halt und Heimat bieten kann. Eine Kirche, die die Fragen und Sehnsüchte ihrer Mitglieder auf- und ernstnimmt und weniger «Nabelschau» betreibt.

Die vielen **Kirchenaustritte** sind sicherlich nicht der Strukturen wegen. Wir müssen uns vermehrt

über das unterhalten, was für uns «Kirche-sein» bedeutet, was es heisst, unseren christlichen Glauben im Alltag zu leben. Zu diesen Fragen müssen wir Gefässe schaffen, in denen ein Austausch darüber möglich ist.

Und: Wir müssen uns einsetzen, dass unsere **christlichen Feste** nicht immer noch mehr «verweltlicht» werden und bis zur Unkenntlichkeit «verhunzt». Die Kirchen sehe ich da klar in der Pflicht. //



Die Kirchenratsmitglieder der Legislaturperiode 2022–2025: Thomas Hausheer, Klaus Hengstler (Kirchenschreiber), Susan Staub-Matti, Thomas Bär, Ursula Müller-Wild (Präsidentin), Pfarrerin Irène Schwyn, Christian Bollinger, Andrea Joho, Pfarrer Michael Sohn, Daniel Hess (v.l.n.r.)

Ökumene



Verantwortung:
Thomas Bär

« Die Unterstützung von Armutsbetroffenen bleibt eine grosse Aufgabe. »

Aufgaben

- › Ökumene Kommission *im Kirchenrat*

Delegationen

- › Ökumene Zug
- › Mission 21/HEKS/Brot für alle
- › Interkontinentalversammlung der Mission 21
- › Konferenz protestantischer Solidarität

Das Wichtigste im Überblick

- › Unterstützung von 51 Hilfsprojekten mit insgesamt 200 000 CHF
- › Unterstützung der Schule in Ruanda vom Diakonieverband Ländli
- › Sammelaktion «Tischlein deck dich» wieder mit Rekordergebnis
- › Fusion von HEKS/Brot für alle
- › Brot für alle-Versand: coronabedingt erstmals seit 25 Jahren ohne Freiwillige
- › Zunehmende Armut auch im Kanton Zug

Welche Themen haben das Ressort im Jahr 2021 geprägt?

Die **Coronasituation** hatte auch in der Ökumene grosse Auswirkungen. Es waren wenig bis gar keine Aktionen möglich, wie etwa der sonst übliche Suppentag oder Rosentag. Auch der traditionelle Versand der Brot für alle-Aktion mit mehr als 50 Freiwilligen konnte erstmals seit 25 Jahren nicht stattfinden. Die für viele Freiwillige so wichtige Begegnung über die Bezirksgrenzen hinaus wurde von allen schmerzlich vermisst. Stattdessen wurde die Integrations-Organisation Zuwebe mit dem Versand beauftragt.

Auch in 2021 mussten wir eine steigende Zahl von armutsbetroffenen Personen feststellen. «**Tischlein deck dich**» hat im Kanton eine zweite Ausgabestelle in Ägeri eingerichtet, weil die Warteschlangen zu gross wurden. Wir beobachten zunehmend ältere Menschen, die an kostenlosen Essensausgaben anstehen, das heisst, dass die **Altersarmut** zunimmt und auch nach aussen stärker sichtbar wird.

Was wurde erreicht?

Wir konnten **51 Hilfsprojekte** im In- und Ausland unterstützen und dabei Mittel von insgesamt 200 000 Franken verteilen. Gerade kleinen und Kleinstprojekten wird damit unter die Arme gegriffen, denen sonst finanzielle Hilfe häufig verwehrt wird.

Die Sammelaktion der Reformierten Kirche im Kanton Zug zugunsten von **Tischlein deck dich** erreichte erneut Rekordzahlen, worauf wir als Kirche sehr stolz sind. Rund 4 000 kg Lebensmittel konnten der Initiative übergeben werden. Dies ist ein beachtliches Ergebnis, wenn man bedenkt, dass durch Corona viele Firmen Homeoffice angeordnet hatten und die Mitarbeitenden gar nicht vor Ort spenden konnten. Die Guetzi-Backaktion der Chamer Kinder und Jugendlichen brachte Einnahmen von 1 600 Franken, die in langhaltbare Lebensmittel investiert und abgegeben wurden.



Lebensmittel für Bedürftige dank sehr vieler Einzelspenden.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Nach wie vor bin ich dankbar und stolz auf die grosse **Solidarität der Mitmenschen**, die auch die Personengruppen im Blick haben, die wirk-

lich hart von Armut betroffen sind und unsere Unterstützung dringend benötigen. Ohne diese Menschen wäre vieles nicht möglich.



Zusammen für Tischlein deck dich: Yolanda Fässler (GGZ), Ursula Müller-Wild (Ref. Kirche), Markus Burri (Kath. Kirche), Sophie Aigner (Glencore), Michelé Tanner (Tanner SA), Erika Tanner (Tanner SA) und Thomas Bär (Reformierte Kirche) (v.l. n.r.).

Wo gab es Schwierigkeiten?

Weltweit, aber auch in der Schweiz, nimmt die **Armut** zu und wir erhalten entsprechend viele Gesuche. Unsere Mittel sind jedoch beschränkt, so dass wir auch zahlreiche Anfragen abschlägig beantworten müssen, so leid uns das tut. Wir können insgesamt mit den vom Parlament gesprochenen 200 000 Franken eher im kleinen

Rahmen helfen. Wir versuchen, nah am Menschen zu sein und konkrete Projekte zu fördern. Etwas mehr Budget wäre natürlich wünschenswert, aber immerhin. Freuen würden wir uns auch über mehr Gesuche aus dem Inland bzw. dem Kanton Zug selber, die zahlenmässig eher gering sind.

Welche Themen bleiben auch in 2022 bestehen?

Natürlich würden wir uns wünschen, dass unsere Unterstützung nicht mehr nötig ist. Aber Armut bleibt ein Dauerthema, auch im nächsten Jahr. Es müssen weiter Anstrengungen gemacht

werden, um weltweit die **Lebenssituation von Menschen** zu verbessern, die Verfügbarkeit von Nahrung, medizinischer Grundversorgung und genügend Trinkwasser auszubauen.



Jugendliche aus Cham engagieren sich für armutsbetroffene Familien.

Persönliche Randnotiz

Ich hoffe sehr, dass wir durch die Corona-bedingte Pause unsere **über 50 Freiwilligen** nicht verlieren, die sich so stark engagiert haben. Es wäre wunderbar, wenn wir 2022 endlich wieder den Brot für alle-Versand mit ihnen machen könnten.

Wir helfen wo wir können, müssen uns aber bewusst sein, dass wir keine Wunder bewirken

können. Es bleibt uns eine Herzensangelegenheit, die Zuger Mitmenschen, die nach Lebensmitteln anstehen müssen, **mit Tat und Kraft zu unterstützen**, egal ob mit einer Sammelaktion oder Beiträgen aus dem Kirchenratskredit, wenn die Lager einmal leer sein sollten. //

Ressort

Bauwesen

« Im Bauressort brauchte es wieder Geduld und Ausdauer für solide Projektvorlagen. »

Aufgaben

- › Liegenschaften
- › Bau/Unterhalt
- › Betriebswarte/Sigristen

- › Baukommission

im Kirchenrat

Delegationen

- › Betriebskommission Chiematt Steinhausen
- › Betriebskommission Kirchenzentrum Zug

Verantwortung:
Daniel Hess

Das Wichtigste im Überblick

- › Aussen- und Innenrenovation der Kirche Rotkreuz
- › Energetische Optimierung kirchlicher Liegenschaften
- › Wärme-/Kälteerzeugung Kirchenzentrum Zug – Vorlage Baukredit «Circulago»
- › Aussen- und Innenrenovation Pfarrhaus Unterägeri – Vorlage Baukredit
- › Umgebungsgestaltung Kirche Zug – Kreditvorlage
- › Finanzstrategie Bauwesen für die nächsten Jahre

Welche Themen haben das Ressort im Jahr 2021 geprägt?

Wir haben zahlreiche Erneuerungen sowie Sanierungen im Bauwesen durchgeführt. Herauszuheben ist die intensive Planung der **Umgebungsgestaltung Kirche Zug**, die eine enge Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden und der kantonalen Denkmalpflege beinhaltete. Das Projekt musste noch einmal redimensioniert, Prioritäten erneut diskutiert werden. Das Ergebnis ist für alle Seiten sehr erfreulich.

Die **Innen- und Aussenrenovation der Kirche Rotkreuz** ist ein laufendes Projekt, bei dem im

letzten Jahr glücklicherweise vieles entschieden werden konnte. Hier arbeiteten wir sehr eng und konstruktiv mit der kantonalen Denkmalpflege an Lösungen.

Weiterhin haben wir eine **langfristige Finanzstrategie** für das Bauwesen entwickelt, die unsere Kirchen sowohl weiterhin instand halten soll als auch einen pragmatischen Ausgleich zwischen Mietobjekten und Eigentum ermöglichen wird.



Mehr Biodiversität und heimische Pflanzen: die neue nachhaltige Umgebung der Kirche Baar.



Was wurde erreicht?

Wir haben alle Projekte seriös vorbereitet und wichtige Ansprechgruppen wie Nutzer oder Bezirkskirchenpflegen frühzeitig eingebunden. Dem Parlament wurden **professionelle Vorschläge** präsentiert, die eine solide Entscheidungsgrundlage bildeten.

Wir freuen uns ausserdem, dass die **Heisanlage im Kirchenzentrum Zug** nun in eine gut funktionierende Lösung überführt werden konnte und wir nicht mehr mit Provisorien hantieren müssen. Kälte werden wir zwar erst per Sommer 2023 beziehen, aber dafür ist jetzt alles bereit.



Testreihe zur Betonsanierung an der Aussenfassade der Kirche Rotkreuz.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Sämtliche Anträge wurden ohne viele Gegenstimmen vom Parlament verabschiedet.

Wo gab es Schwierigkeiten?

Die Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege gestaltet sich mitunter schwierig. Es ist nicht immer einfach, einen Konsens zu finden, da die Interessen von uns als Kirche mit denen der Denkmalpflege nicht zwangsläufig übereinstimmen. Wir sehen die Nutzung für Menschen

im Heute als prioritär, während es der Denkmalpflege um die Bewahrung eines architektonischen Erbes als Zeitdokument geht. Der Dialog ist herausfordernd, aber wir haben es geschafft, miteinander und nicht gegeneinander unsere Sichtweisen zu diskutieren.

Welche Themen bleiben auch in 2022 bestehen?

Bauprojekte ziehen sich generell über einen langen Zeitraum und es kommen laufend neue dazu, während andere abgeschlossen werden. Die Bausubstanz ist sozusagen ein **Dauerbrenner**, um den wir uns kümmern müssen und möchten.

Wir suchen gute **Nachfolgeregelungen** aufgrund von Pensionierungen bei Sigristen und

Betriebswarten. Dieses Berufsbild wird immer schwieriger zu besetzen, weil Arbeitszeiten an Sonntagen oder unter der Woche abends nicht allzu beliebt sind. Gleichzeitig erfordert die Tätigkeit eine rechte Bandbreite an Fähigkeiten, vom guten Umgang mit Menschen bis hin zu verantwortlicher Pflege der Liegenschaften.

Persönliche Randnotiz

Es war wieder ein herausforderndes Jahr für unsere Sigristen und Betriebswarte aufgrund der Coronapandemie. Kurzfristige Anpassungen in Organisation, Raumgestaltung und Prozessen

durch das Bundesamt für Gesundheit erforderten hohe Flexibilität und Kreativität in der Umsetzung. Ihrem Einsatz gebührt ein **herzliches Dankeschön.** //



Visualisierung der Umgebung der Kirche Zug nach der Neugestaltung bis Ende 2023.

IT und Kommunikation

« Am Beispiel der Motion zur Freiwilligkeit Juristischer Kirchensteuern hat sich gezeigt, wieviel mit einer verzahnten Kommunikation erreicht werden kann. »



Verantwortung:
Andrea Joho

Aufgaben

- › Redaktionskommission Kirche Z im Kirchenrat
- › Arbeitsgruppe Neue Medien (Website)
- › Kommission für Erwachsenenbildung

Delegationen

- › Reformierte Medien
- › Delegiertenversammlung Reformierte Medien

Das Wichtigste im Überblick

- › Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes gestartet
- › Erhöhung Stellenprozente und Neubesetzung der Fachstelle Kommunikation
- › Motion Juristische Kirchensteuern – durch gemeinsame Kommunikation abgewehrt
- › Smarter Relaunch der Website – stete Verbesserung
- › Bildungsbroschüre neu strukturiert und Layout aufgefrischt
- › Jahr der Festigung des bisher Erreichten in der IT

Welche Themen haben das Ressort im Jahr 2021 geprägt?

Wichtig war vor allem die Aufwertung der **Fachstelle Kommunikation**. Das bisherige Volumen von nur 30% hat für die gewachsenen Aufgaben intern und extern längst nicht mehr ausgereicht. Es wurde ein erweitertes Aufgabenprofil entwickelt und die Stelle auf 80% erhöht.

Parallel dazu haben wir die Agentur Bernet Relations beauftragt, ein **Kommunikationskonzept** zu entwickeln. Wichtig war uns dabei der Einbezug aller Mitarbeitenden sowie aller Organe unserer Organisation, also Bezirke, Grosser Kirchgemeinderat, Kanzlei, Kirchenrat und die Fachstelle Religionspädagogik.

Gemeinsam an der Zukunft arbeiten.



Was wurde erreicht?

Wir konnten die neue **Leitung Kommunikation** mit einer erfahrenen Fachfrau besetzen.

Ausserdem haben wir einen smarten **Relaunch der Website** vollzogen, die Schrifttypen wurden

angepasst sowie die Bildsprache konsistenter umgesetzt. Ergänzend wurde die Darstellung der Mitarbeitenden-Seiten übersichtlicher gestaltet.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Mit der Erhöhung der Stellenprozente für die Fachstelle wurde auch seitens des Grossen Kirchgemeinderates die **Wichtigkeit der Kommunikation** anerkannt, wofür ich mich als Ressortverantwortliche ausdrücklich bedanken möchte.

Es hat sich gezeigt, dass der Einbezug von Mitarbeitenden und Behördenmitgliedern in das **Kommunikationskonzept** das gegenseitige Verständnis stärkt und zusammenschweisst. Wir alle waren im Blick auf ein Ziel engagiert – wir sind miteinander unterwegs, nicht gegeneinander.



Erfolgreiche Kampagne zur Verwendung des Kirchensteuerfrankens.

Wo gab es Schwierigkeiten?

Die **Erwartungen an die Kommunikation** sind unglaublich hoch. Es hat sich gezeigt, dass Kommunikation stellvertretend für vieles erhalten muss, was eigentlich im Bereich der Arbeitskultur und Organisationsentwicklung angesiedelt ist: Wie organisieren wir uns? Wer hat welche Verantwortlichkeiten? Wer entscheidet? Wie gehen wir miteinander um? Wie arbeiten wir miteinander? Da müssen wir sauber trennen. Das alles braucht Zeit, darum wäre ich froh, wenn zum Ende der neuen Legislaturperiode wirkliche Verbesserungen spürbar werden.

Schwierig ist auch immer noch der **einheitliche Auftritt nach aussen**, der nicht von allen Mitarbeitenden geschätzt wird. Ich denke, wir vergeben hier eine echte Chance. Es geht uns nicht um strengen Formalismus oder die Beschneidung von Individualität. Die Corporate Identity trägt dazu bei, dass Aussenstehende unsere gute Arbeit, unsere tollen Ideen und kreativen Ansätze eindeutig der Reformierten Kirche Kanton Zug zuordnen können. Damit positionieren und stärken wir uns im Ganzen.

Welche Themen bleiben auch in 2022 bestehen?

Das **Kommunikationskonzept** ist noch nicht ganz abgeschlossen, das wird erst im Frühjahr soweit sein. Das Konzept wird die Basis bilden, auf der wir die kommenden Jahre unsere Arbeit aufbauen. Die detaillierte Ausgestaltung der einzelnen Aktionsfelder ist ein nächster Schritt, der in 2022 ansteht.

Persönliche Randnotiz

Ein Kommunikationskonzept kann zwar einen Rahmen vorgeben, die **Kommunikationskultur** bedarf jedoch der Mitarbeit und dem Willen



Vielfalt der Kirche visuell vermitteln.

In Bezug auf die IT: Die Umstellung auf die **einheitliche Serverlösung** und die Erfahrungen im ersten Jahr waren nicht nur positiv – Dank an alle, die hier entsprechend Geduld bewiesen haben.

Kommunikation wie auch IT sind einer permanenten Entwicklung unterworfen. Dort am Ball zu bleiben, ist unsere stete Aufgabe.

Den **Bereich IT** werde ich zudem im kommenden Jahr einer kompetenten Kommission abgeben dürfen.

eines jeden einzelnen. Ich baue darauf, dass wir in Zukunft für unsere gemeinsamen Ziele konstruktiv miteinander unterwegs sein werden. //

Ressort

Triangel Beratung



Verantwortung:
Thomas Hausheer

« Die Triangel Beratung mit ihren vielfältigen Dienstleistungen war im Jahr 2021 gefragt wie nie zuvor. »

Aufgaben

- › Strategie Triangel Beratung
- › Redaktionskommission Kirche Z *im Kirchenrat*
- › Finanzkommission
- › Finanzstrategiekommission

Delegationen

- › IG Nonprofit-Organisationen

Das Wichtigste im Überblick

- › Dienstleistungen ohne Unterbruch angeboten
- › Triangel-Team in Pandemie-Zeit gefestigt und gestärkt
- › Schuldenprävention wegen Corona nicht wie geplant umsetzbar
- › Kontaktstelle Selbsthilfe nun unbefristet gewährleistet
- › Zusammenarbeit mit Stadt- und Kantonsbibliothek weiter ausgebaut
- › Wichtiger Beitrag für Gesundheitsdirektion: Neubeurteilung «schwarze Liste» (Krankenkassen)

Welche Themen haben das Ressort im Jahr 2021 geprägt?

Unsere **Beratungsangebote** waren auch im 2021 sehr gefragt. Wir hatten sehr viele Anfragen zu bewältigen. Dieser Umstand zusammen mit der Zunahme der Komplexität der einzelnen Fälle hat dazu geführt, dass wir zwischendurch unsere Kapazitätsgrenzen überschritten haben. Dies haben wir an einer Teamsitzung im Herbst besprochen und eine Verichtsplanung angedacht, die wir im 2022 umsetzen würden, wenn die Nachfrage weiterhin unsere Ressourcen übersteigt.

Beispielsweise haben wir Anfang 2022 die Büro-Telefon-Zeiten auf drei Nachmittage begrenzt. Die notwendige Triage am Telefon ist sehr zeitintensiv, so dass die Kolleginnen nicht mehr zum Bearbeiten ihrer Aufgaben kamen. Um unserem Grundauftrag nachkommen zu können, haben wir hier entsprechend unsere Prozesse angepasst.

Was wurde erreicht?

Das **Vertrauen** in die Triangel Beratung konnte in den letzten Jahren nochmals ausgebaut werden. Dies spüren wir in der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Ämtern, Institutionen, Gläubigern und natürlich auch direkt bei unseren Klientinnen und Klienten. Es bleibt ein wesentlicher Teil der Arbeit, im persönlichen Austausch mit unseren wichtigsten Partnern zu sein, um Abläufe auch bei Wechsel der Ansprechpart-

ner etwa durch Pensionierung oder Weggang aufrechterhalten zu können.

Im Zuge der Motion zur **Abschaffung der obligatorischen Kirchensteuer** für juristische Personen wurde vom Regierungsrat ausdrücklich auf die Arbeit der Triangel Beratung Bezug genommen. Sie fand Anerkennung als wichtiger Mehrwert für die Gesellschaft, auf die nicht verzichtet werden kann.

		2017	2018	2019	2020	2021
Beratungen	Systemisch	844	1 082	1 326	1 614	1 645
	Schulden	898	1 682	1 734	1 628	1 825
	Budget	*	*	*	153	318
	GESAMT	1 742	2 764	3 060	3 395	3 788
Personen	Systemisch	126	116	183	218	256
	Schulden	173	231	209	195	240
	Budget	*	*	*	59	128
	GESAMT	299	347	392	472	624
Neuzugänge	Systemisch (Erstgespräche)	89	59	111	142	133
	Schulden	129	155	159	129	204
	GESAMT	218	214	270	271	337

* Budgetberatung startete im Juli 2020.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Von der Abteilung Steuerbezug der Kantonalen Steuerverwaltung haben wir während eines gemeinsamen Austausches die Rückmeldung erhalten, dass wir bei ihnen das **höchste Rating Triple A** in Bezug auf Zuverlässigkeit, Verhältnis-

mässigkeit und Qualität der Zusammenarbeit haben. Konkret bedeutet dies, dass unsere Vorschläge für eine finanzielle Sanierung der Kunden grundsätzlich nicht hinterfragt werden, weil das Vertrauen in unsere Arbeit sehr hoch ist.

Wo gab es Schwierigkeiten?

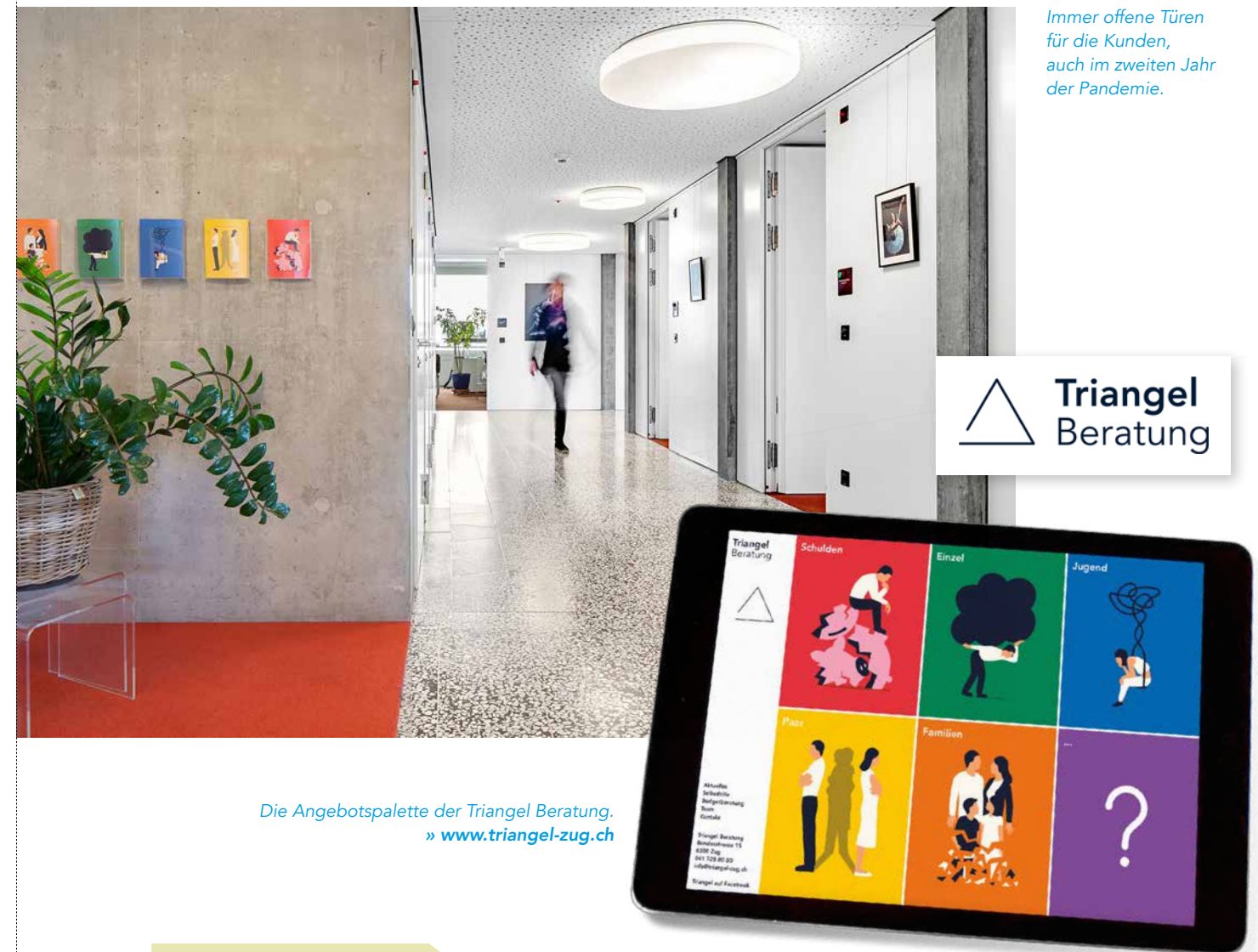
Der **Administrationsaufwand** in der Schuldenberatung nimmt weiter zu. Immer mehr Gläubiger akzeptieren unsere Vollmacht nicht mehr. Unsere Mitgliedschaft in der Schuldenberatung Schweiz, dem anerkannten Dachverband der gemeinnützigen Fachstellen für Schuldenberatung, reicht bisweilen nicht mehr als Ausweis solider Arbeit. Hier gilt es, weiterhin das Gespräch zu suchen und unsere Arbeit zu erklären.

Schwierig war es auch, die **Schuldenprävention** wie geplant voranzubringen. Die Aufklärungsarbeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen direkt vor Ort in Schulen und Institutionen konnte wegen der Corona-Einschränkungen nicht in vollem Umfang durchgeführt werden.

Welche Themen bleiben auch in 2022 bestehen?

Die Anmeldungen von Paaren und Jugendlichen nehmen stetig zu. Es sind gleichzeitig sehr anspruchsvolle Settings. Häufig kommen Paare in die **Paarberatung** und wechseln dann aufgrund einer Trennung sehr schnell zusätzlich in die Budgetberatung. Trennungsbudgets zu erstellen sind komplexe Prozesse und erfordern eine umfangreiche Vorbereitung und Durchführung.

Insbesondere bei den **Jugendlichen** spüren wir, dass die Kapazitäten bei den freischaffenden Beraterinnen und Beratern wie auch in der Jugendpsychiatrie ausgeschöpft sind. Gleichzeitig sind die Probleme jeweils zeitkritisch, so dass wir in der Regel innert kürzester Zeit einen Termin anbieten müssen. Die Coronapandemie hat leider auch in dieser Kundengruppe sehr grosse Belastungen zur Folge.



Immer offene Türen für die Kunden, auch im zweiten Jahr der Pandemie.

Die Angebotspalette der Triangel Beratung.
» www.triangel-zug.ch

Persönliche Randnotiz

Wir erachten es als zentral in der aktuell sehr anspruchsvollen Zeit, dass die Reformierte Kirche als Arbeitgeber ihrer **Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeitenden** mit hoher Priorität nachkommt. Die Arbeitsbelastung im Team war im

2021 sehr gross. Ein wichtiger Entscheid war für uns deshalb, dass der neue Stellenplan mit zusätzlichen 40-Stellenprozente vom Grossen Kirchgemeinderat bewilligt worden ist. Dadurch können wir etwas Druck aus dem System nehmen. //

Diakonie

Vizepräsidium



Verantwortung:
Ursula Müller-Wild

« Die Diakonische Arbeit war dieses Jahr sehr kreativ und flexibel. »

Aufgaben

- › Frauen
 - › Personal
 - › Freiwillige
 - › Jugendfonds, nichtkirchliche Jugendarbeit
 - › Gesetze und Reglemente aktualisieren
-
- › Kommission für Personalfragen *im Kirchenrat*
 - › Finanzkommission
 - › Betriebliches Gesundheitsmanagement
 - › Finanzstrategiekommission

Delegationen

- › Frauenkonferenz der EKS
- › Diakonie Schweiz/
Arbeitsgruppe Kirchen und Werke
- › KiBiZ Vorstandsmitglied
- › VAM Vorstandsmitglied
- › Benevol

Das Wichtigste im Überblick

- › Neue Ausbildungsstelle Sozialdiakonie erfolgreich an Ruth Armbruster vergeben
- › Stellenbesetzung Cham mit Toni Timar, neu geschaffene Stelle in Rotkreuz nicht besetzt
- › Organisation Zentralschweizer Diakoniekonferenz in Zug zum Thema Talentierte Kirche
- › Erarbeitung neues Personalreglement, Zurückstellung wegen offener Fragen
- › Mitarbeitende Sozialdiakonie entwickeln während Coronapandemie kreative Angebote

Welche Themen haben das Ressort im Jahr 2021 geprägt?

Aufgrund der Coronapandemie gab es **keine Planungssicherheit** bei den Angeboten. Die Arbeit gestaltete sich durch das gesamte Jahr wesentlich aufwendiger und zeitintensiver. Bis kurz vorher war nie klar, ob es genügend

oder überhaupt Teilnehmende geben würde. Damit muss man umgehen können.

In der **Altersarbeit** wurde besonders auf die Situation der vulnerablen Gruppen Rücksicht

Seniorentreffen waren gerade im zweiten Jahr der Pandemie von grosser Bedeutung.



genommen. Gleichzeitig war es uns aber ein grosses Anliegen, gerade in dieser Zeit Begegnungsangebote zu schaffen, um Vereinsamung und Depression entgegen zu wirken.

Das angepasste Angebot von Treffen in Kleinstgruppen ermöglichte diesen Spagat und wurde sehr begrüsst. Es gab keine Ansteckungen, das Konzept ging also auf.

Was wurde erreicht?

Herrschte im 2020 noch Resignation angesichts von Corona, so zeichnete sich dieses Jahr durch viel **Kreativität und Flexibilität in der Sozialdiakonie** aus. Mitarbeitende entwickelten neue Ideen, dachten in verschiedenen Szenarien, um jetzt erst recht persönliche Treffen zu ermöglichen. So einiges fand draussen in der Natur statt oder in einem kleineren Kreis.

Durch diese agile Herangehensweise rückte das Sozialdiakonieteam noch näher zusammen. Erfahrungen mit **neuen Formaten** wurden bezirksübergreifend ausgetauscht und man unterstützte sich gegenseitig in der kurzfristigen Konzeption und Umsetzung.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Unser Angebot konnte sich im 2021 ungeachtet der Pandemie sehen lassen. Es wurden tolle Sachen auf die Beine gestellt und trotz permanent wechselnden Sicherheitsmassnahmen konnte Vieles stattfinden.

Die Anerkennung unserer Kirche als **offizielle Ausbilderin** von Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen ist ein wirklicher Meilenstein für die Reformierte Kirche Kanton Zug. Wir haben dies intensiv im Jahr davor vorbereitet und noch im Januar das OK seitens der höheren Fachschule



Die Reformierte Kirche bildet nun auch selbst aus: Ruth Armbruster ist die erste interne Auszubildende Sozialdiakonin.

Theologie Diakonie Soziales (TDS) in Aarau erhalten. Wir konnten mittlerweile die Ausbildungsstelle mit Ruth Armbruster besetzen und freuen uns auf den gemeinsamen Weg.

Wo gab es Schwierigkeiten?

Die **fehlende Planungssicherheit** hat alle ermüdet und auch frustriert, das muss man ganz klar sagen, trotz der guten Angebote, die letztendlich entwickelt wurden.

Der zunehmende **Fachkräftemangel** macht uns Sorgen. Die nötige doppelte Qualifikation im

sozialen und kirchlichen Bereich spült nicht sehr viele fertig ausgebildete Fachpersonen auf den Markt. Diese sind dann entsprechend stark umworben. Mit unserer neuen Ausbildung wollen wir hier auch aktiv Abhilfe schaffen.

Welche Themen bleiben auch in 2022 bestehen?

Die **Stellenbesetzungen** in der Sozialdiakonie werden eine Herausforderung bleiben.

Für mich im Präsidium stehen das eigene Personalreglement im Vordergrund sowie die Überarbeitung einiger Gesetze und Reglemente, die aktualisiert werden müssen. Weiter gilt es die **Legislaturziele 2018–2021** auszuwerten und neue zu erarbeiten.

Zentralschweizer Diakoniekonferenz in Zug: Mit glasklarem Durchblick beim Thema Talentierte Kirche.

Persönliche Randnotiz

Als Präsidentin mit neuem Ressort möchte ich den Herausforderungen gerecht werden, den ganzen Überblick haben und Verantwortung für den gesamten kirchlichen Betrieb übernehmen.

Ich möchte da sein mit offenem Ohr und offenem Herzen. Wichtig ist mir auch die überkantonale Vernetzung mit den Zentralschweizer Kirchen und der Evangelischen Kirche Schweiz (EKS). //

Ressort

Theologie und Gefängnisseelsorge

« Im Ressort Gemeindepfarrämter stand die Frage vom Umgang mit Veränderungen im Zentrum. »

Aufgaben

- › Vertretung Pfarrkonvent
- › Seelsorge in den Strafanstalten
- › Finanzstrategiekommission *im Kirchenrat*

Delegationen

- › Konkordatskonferenz und Büro
- › Weiterbildungsrat EKS
- › Arbeitsgemeinschaft Christl. Kirchen der Schweiz



Verantwortung: Irène Schwyn

Das Wichtigste im Überblick

- › Pfarrwahl und Amtseinsetzung Christian Wermbter Steinhausen
- › Pensionierung Gefängnisseelsorger Hans Guldenmann und Anstellung Marianne Wiedmer
- › Pfarrwahl Ägeri
- › Erfolgreiche Zulassung einer Person zum Quereinstieg Theologiestudium

Welche Themen haben das Ressort im Jahr 2021 geprägt?

Bei aller zum Teil sehr intensiven Arbeit im Tagesgeschäft beschäftigte mich die Frage nach den mittel- und längerfristigen Perspektiven in allen Bereichen. Auch wir in der Kirche spüren die Auswirkungen des **demographischen Wandels** mit einer starken Pensionierungswelle der Baby Boomer. Eine tragfähige Nachwuchsregelung liegt uns sehr am Herzen.

Wir sind sehr froh, dass wir **6 Theologie-Studierende** aus dem Kanton Zug haben, von denen drei eine Zulassung zum Quereinstieg bestanden haben. Lebensläufe gestalten sich heute anders als noch vor 50 Jahren, darum ist die Möglich-

keit des späteren Theologiestudiums eine grosse Chance für uns. Diesbezüglich ist es auch sehr wertvoll, dass wir **Ausbildungsplätze** anbieten, so dass wir die Studierenden gut betreuen und in ihr neues Arbeitsfeld einführen können.

In der **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen der Schweiz** diskutierten wir die grossen Themen: Was ist Kirche? Was sind die Voraussetzungen für eine Kirchengemeinschaft? Wo hat es auch Grenzen? Diese Reflektion ist ungemein wichtig, um Antworten für die Zukunft zu finden und unterschiedliche Ansätze auszuloten. >

Im **Pfarrkonvent** haben wir uns im vergangenen Jahr mehr Zeit für intensive Sachdiskussionen gegeben, was unserer Gemeinschaft und dem

kollegialen Austausch sehr gutgetan hat.

Die **Pfarrwahl in Ägeri** warf vor allem die Frage auf, was dieser Bezirk in Zukunft braucht. Es war sehr spannend, die bezirksinternen Diskussionen mitzubekommen.

Die **Babypause von Rahel Albrecht** wurde dank des Vertretungs-Trios von Walter Albrecht sowie Tabea Iten und Sarah Bally sehr gut gemeistert. Herzlichen Dank ihnen dafür.

Was wurde erreicht?

Wir haben eine Reihe von erfolgreichen **Neubesetzungen und Übergangslösungen** für das vergangene Jahr realisiert. Das Teilzeit-Gemeindepfarramt in Steinhausen mit Christian Wermbter war ein Experiment mit einer Person, die gleichzeitig in einer anderen Gemeinde im Pfarramt ist. Diese Versuchsordnung erforderte einige Anpassungen in der Organisation, ist aber insgesamt mehr als geglückt.

Auch in der Neubesetzung der **Gefängnis-seelsorge Bostadel** gingen wir unkonventionelle Wege, da wir die Position nicht klassisch mit einer theologischen Fachperson besetzten, sondern mit Marianne Wiedmer, einer ausgewiesenen Expertin im Straf- und Massnahmenvollzug. Auch diese Besetzung bewährt sich als tragfähige Lösung.

Im Vorfeld der Pfarrwahl Ägeri konnten wir mit dem **Pfarrhepaar Claudia und Edlef Bandixen** eine gute Übergangsregelung treffen. Die Reformierte Kirche Kanton Zug dankt dem Pfarrhepaar herzlich für sein Engagement und wünscht den beiden für die geplante Weltreise alles Gute.



Schultert nicht nur sein Fahrrad, sondern zwei Teilzeitstellen: Pfarrer Christian Wermbter.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Generell stelle ich immer wieder fest, dass unsere Mitarbeitenden sehr **engagiert und hilfsbereit** sind, wenn es um das Füllen von Vakanzen oder

um kreative Lösungen geht. Das schweisst zusammen. Ohne solches Engagement könnten wir nur halb so gut arbeiten.



Kontinuität: Die rund 120 Insassen der Justizvollzugsanstalt Bostadel können weiterhin auf seelsorgerische Unterstützung durch die Reformierte Kirche Kanton Zug zählen.

Foto: Peter Schulthess

Wo gab es Schwierigkeiten?

Wenn in einem Bezirk sehr unterschiedliche Vorstellungen bestehen, wie kirchliche Arbeit aussehen soll, was die jeweiligen Aufgaben der verschiedenen Mitarbeitenden sowie der Freiwilligen und Ehrenamtlichen sind, dann

gibt es Spannungen. Diese **Differenzen zu moderieren** und zu einem **konstruktiven Miteinander** zu entwickeln, erfordert Fingerspitzengefühl und Geduld.

Welche Themen bleiben auch in 2022 bestehen?

Wir müssen nach Bettina Mittelbach noch die **zweite Pfarrstelle in Ägeri** besetzen. Und es

bleibt uns natürlich das wichtige Thema, wie die **Zukunft der Kirche** aussieht.

Persönliche Randnotiz

Ich konnte im vergangenen Jahr einen **vertieften Einblick in Gefängnisse** erhalten, was eine sehr intensive Erfahrung war und mir erneut gezeigt hat, wie wichtig unsere Arbeit für Personen ist, die am Rande der Gesellschaft stehen.

Ich freue mich ausserdem auf einen 3-monatigen **Studienurlaub** im 2022.

Und ich hoffe inständig, dass ich eine Aufgabe endgültig loswerde, weil sie nicht mehr nötig ist: Mitglied der **Corona-Taskforce** zu sein. //

Theologie, Kirchenmusik und Spitalseelsorge

« Den Menschen die heilsame Kraft des christlichen Glaubens bringen – diese Aufgabe von Kirche bewegt mich sehr. »

Verantwortung:
Michael Sohn



Aufgaben

- › Kirchenmusik
- › Spitalseelsorge
- › Seelsorge für Menschen mit Behinderung

- › Personalkommission *im Kirchenrat*
- › Begleitkommission seelsam

Delegationen

- › Liturgie- und Gesangbuchkonferenz
- › Begleitkommission Hospiz Zentralschweiz

Das Wichtigste im Überblick

- › Jubiläum 20 Jahre seelsam im August
- › Begleiten der Arbeit von seelsam durch unruhige Zeiten
- › Vorträge «Die heilende Kraft der Musik» von Prof. Stefan Kölsch im September
- › Viele Treffen mit katholischen Partnern für gute ökumenische Zusammenarbeit
- › Bereitstellung von 30 % im Rahmenstellenplan für die Anstellung einer Fachperson Pop-Kirchenmusik
- › Zunehmender Aufwand in Verwaltung und Administration

Welche Themen haben das Ressort im Jahr 2021 geprägt?

Musik ist eine heilsame Kraft für Menschen. Darin steckt ein grosses Potential, auch und gerade für uns als Kirche. Wir möchten diese Kraft bewusst gestalten und erlebbar machen, in 2021 besonders als seelische Stärkung während der Corona-Pandemie.

Weiterhin hat uns beschäftigt, wie wir **neuere (Pop)-Musik** in unseren Kirchen und Feiern auf einem guten Niveau etablieren können. Populärmusik hat einen hohen Stellenwert über alle

Generationen, verbindet Menschen und öffnet Herz und Seele. Dies möchten wir auch in unsere Reformierte Kirche viel stärker einbringen.

Die **ökumenische Zusammenarbeit** mit unseren katholischen Partnern im Bereich von Spitalseelsorge, Psychiatrie und seelsam ist auf sehr gutem Weg. Wir bringen unterschiedliche Arbeitsweisen und Führungsstile zusammen und profitieren gleichzeitig von dieser Vielfalt der Kirchenkulturen in einem fortlaufenden Lernprozess.

Was wurde erreicht?

Hoherfreut haben wir die Bewilligung von 30 Stellenprozenten für eine **Pop-Musikstelle** erhalten, die wir zeitnah besetzen wollen.

2021 wurde ausserdem das 20-jährige Bestehen von **seelsam** gefeiert, der ökumenischen Seelsorge für Menschen mit Behinderung. Wir freuen uns sehr, dass dieses Jubiläum sowohl ein herzliches Fest war wie auch eine echte Würdigung der Arbeit aller Beteiligten. Wir konnten einer breiteren Öffentlichkeit vermitteln, wie wichtig Seelsorge für Menschen mit Behinderung ist und möchten dies in Kirche und Politik auch weiterhin ins Bewusstsein bringen.

Zwei **Vorträge** zur heilenden Kraft der Musik mit dem Buchautor, Neurowissenschaftler und Musiker Stefan Kölsch brachten ganz unterschiedliche Menschen zusammen.

Als Musiker und Neurowissenschaftler führte Stefan Kölsch in die heilende Wirkung der Musik.



Die heilende Kraft der Musik

Wie Musik Psyche und Körper beeinflusst



Gelungene Jubiläumsfeier: 20 Jahre seelsam, ökumenische Seelsorge für Menschen mit Behinderung

Worauf sind Sie besonders stolz?

Wir konnten die **Bedeutung von Musik** einmal mehr klarmachen und haben dafür neue Akzente gesetzt.

Wo gab es Schwierigkeiten?

Die grundlegende Bedeutung von Liedern und Musik wird nicht immer erkannt. Dabei bietet Musik etwas **Ganzheitliches für das Glaubenserlebnis**, kann Menschen bewegen und mitnehmen. Das Erreichen der Herzen und auch die Lebensfreude, die Musik machen kann, werden zum Teil unterschätzt.

Welche Themen bleiben auch in 2022 bestehen?

Alle Themen bleiben uns erhalten, das soll auch so sein. Wir haben in 2021 **neue Türen** geöffnet. Durchgehen müssen die Menschen dann selber, aber überhaupt diese Möglichkeiten zu schaffen, ist ein wichtiger Teil.



Musik bewegt die Seele und öffnet Herzen – ein riesiges Potential für die Kirche.

Foto: Kurt Michel/pixelio

Persönliche Randnotiz

Ich wünsche mir mehr wirkliches **Schwerpunktsetzen und Konzentration** in der Kirchenarbeit. Wir versuchen alles irgendwie und gleichzeitig und dadurch kommen Überfüllung, Sättigung und Überforderung auf. Wir sollten unseren Blick auf Spezifisches fokussieren und derweil ganz

bewusst anderes weglassen. Darin sehe ich eine grosse Chance. Als Kirchenrat kann ich eigentlich nur versuchen, hier und da mal einen kleinen Input zu geben und vor allem unseren «Leuten» helfen, dass sie ihre Aufgaben gut erfüllen können. //

Ressort

Religions- pädagogik

« Der Religionsunterricht ist in Bewegung. »

Aufgaben

- › Fachstelle Religionspädagogik
- › Ökumenische Fachgruppe Religionsunterricht
- › Mitglied Baukommission
- › Mitglied Kommission für Personalfragen
- › Vorstand Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft

im Kirchenrat



Verantwortung:
Susan Staub

Das Wichtigste im Überblick

- › Corona verändert den Religionsunterricht in Schulen
- › Abschied von drei langjährigen Lehrpersonen
- › Fortbildung Herbstkonferenz zum Thema Wahrheitsfragen
- › Werbekampagne für neue Lehrpersonen mit Erfolg
- › Gemeinsame Weihnachtsfeier auf dem Bauernhof

Welche Themen haben das Ressort im Jahr 2021 geprägt?

Die **Coronapandemie** war für die Fachstelle Religionspädagogik und ihre Lehrpersonen eine grosse Herausforderung. Unsere Lehrpersonen unterrichten insgesamt in 11 Gemeinden, häufig in mehreren Schulen gleichzeitig. Die Schulen wiederum haben ganz unterschiedliche Weisungen zu Corona erlassen. Dies beinhaltet für die Fachstelle einen fortwährend grossen Koordinationsaufwand, sämtliche Regelungen zu erfassen, zu bündeln und den Lehrpersonen eine gute Orientierung zu geben. Flexibilität und Gleichmut waren gefordert.

Grossen Anklang fand die **Fortbildung der Herbstkonferenz** mit dem Thema der Wahrheitsfrage. Professor Thomas Schlag von der Theologischen Fakultät der Universität Zürich zeigte von einer kinder- und jugendtheologischen Perspektive aus Möglichkeiten auf, mit dem Begriff Wahrheit im Religionsunterricht umzugehen. Die Lehrpersonen diskutierten die Bedeutung der eigenen Erfahrungen und des eigenen Fürwahrhaltens im Bezug zu überlieferten religiösen Wahrheitsansprüchen und -traditionen.

Was wurde erreicht?

Seit der Einführung des **kompetenzorientierten Unterrichts** an den gemeindlichen Schulen im Jahr 2019 stellen wir auch an den Religionsunterricht den Anspruch, diesem Standard gerecht zu werden. Die Religionslehrpersonen entwickelten sich mit grossem Einsatz und der Unterstützung der Fachstelle von Jahr zu Jahr weiter. 2021 lag der Schwerpunkt auf der Erstellung von

Jahresplänen, ausgerichtet am Kompetenzraster des reformierten Lehrplans für den Religionsunterricht. Unsere Kolleginnen und Kollegen geniessen eine gleichberechtigte Stellung als Fachlehrperson in den Schulen, was sehr zu begrüssen ist. Daraus leiten sich aber auch Rechte und Pflichten ab, die wahrgenommen werden müssen.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Unsere **Lehrpersonen** organisierten sich im zweiten Coronajahr selbständig in Projektgruppen. Fachaustausch und gemeinsame kreative Arbeit schweissen zusammen und bringen einen klaren Mehrwert ins Team.

Wir freuen uns, dass eine Kollegin den Abschluss Heilpädagogische Religionslehrperson bestanden hat. Zwei Religionslehrpersonen bestanden mit Erfolg die katechetische Ausbildung in Zürich und wurden diplomiert. Ausserdem lancierten wir eine kleine **Marketingkampagne**, die uns gleich drei neue Lehrkräfte ins Team gebracht hat, die im Sommer mit der katechetischen Ausbildung starten. Der Erfolg kann sich wirklich sehen lassen.



Erfolgreiche Werbekampagne für Lehrpersonen.

Wo gab es Schwierigkeiten?

In 2021 sind insgesamt sieben Lehrpersonen ausgeschieden, drei davon nach sehr langjähriger Tätigkeit. Diese **Vakanzen** sollen schnellstmöglich besetzt werden, was nicht ganz einfach ist. Als schwierig erweisen sich dabei seit langem die kleinen Pensen und Zeitfenster, in denen

unterrichtet wird. Gleichzeitig muss eine Fachausbildung vorgewiesen werden. Diese Kombination ist schwer zu bedienen. Zwischenzeitlich mussten die Leiterinnen der Fachstelle Religionspädagogik einspringen, um den Unterricht aufrecht erhalten zu können.

Welche Themen bleiben auch in 2022 bestehen?

Wir suchen ständig nach neuen Lehrpersonen und begleiten diese dann durch ihre Ausbildung. Die **Ausbildung** findet bei der Reformierten Kirche in Zürich statt, wo der Religionsunterricht ausserschulisch organisiert ist.

Hier in Zug jedoch ist der Unterricht in die Schule integriert und erfordert darum zusätzliche Fähigkeiten. Vorgegeben ist etwa der praktische Unterricht in Schulklassen gleich von Beginn

der Ausbildung an. Das muss organisiert und durch uns sorgfältig begleitet werden.

Voranbringen wollen wir auch das Projekt **Lernort Kirche**. Wie können wir die Kirche als einen weiteren Ort des Lernens für Kinder und Jugendliche gestalten und dort Zusatzangebote schaffen, die Religionsunterricht und kirchliches Leben verbinden? Dies möchten wir im 2022 in einem Projekt definieren.



Kinder und Jugendliche malten 450 Grusskarten für Patienten und Fachpersonen der Klinik Zugersee und des Pflegezentrums Cham – und waren überrascht von den positiven Reaktionen.

Persönliche Randnotiz

Wichtig ist mir, die Beziehungen zwischen der Bezirkskirchenpflege und den Religionslehrpersonen zu stärken. Ich halte es für hilfreich, dass sich die Lehrpersonen in dem Bezirk heimisch fühlen, in dem sie auch unterrichten. **Schule und Kirche sollten verbunden sein** und nicht nebeneinander im Alltag stehen.

Ins Blickfeld rücken möchte ich die Arbeit der **Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft** der Reformierten Kirche Kanton Zug. Sie leistet unbürokratisch Hilfe bei finanziellen Notlagen. Niederschwellige Unterstützung, die nah am Menschen ist – das ist ganz im Sinne unseres kirchlichen Auftrages. //



Religionsschülerinnen und -schüler im Kontakt mit anderen Religionen in Bern.

ZAHLEN UND FAKTEN

Mitgliederentwicklung 2021

Das Wichtigste im Überblick

- › Geringere Mobilität während der Pandemie: Niedrigere Zuzüge (–9 % im Vergleich zum Vorjahr) übertreffen erstmals seit fünf Jahren die Wegzüge (–17 % im Vergleich zum Vorjahr).
- › Trend sinkender Mitgliederzahlen (seit 2016) setzt sich fort.
- › Neue Höchstzahl bei den Austritten: Rund 10 % mehr als im Vorjahr; 57 % über Zehnjahresschnitt.
- › Leichte Zunahme der Eintritte, die aber im Rahmen der normalen Schwankungen liegt.
- › Zahl der kirchlichen Handlungen (Kasualien) nähert sich wieder dem Niveau vor der Pandemie an.

Die **Mitgliederzahl** der Reformierten Kirche Kanton Zug sank im vergangenen Jahr um 314 Mitglieder (oder 1,9 %) auf **16 042** Mitglieder (Stand 31.12.2021). In allen Bezirken, aber nur in elf von zwölf politischen Gemeinden im Einzugsgebiet der Kirchgemeinde, sank die Mitgliederzahl: In Menzingen blieb die Mitgliederzahl insgesamt unverändert. Am niedrigsten fiel die Abnahme mit rund 0,2 Prozent in Hünenberg aus, während sie in Zug, Steinhausen, Risch, Unterägeri und Oberägeri unter 2 Prozent lag. In Baar, Walchwil, Meierskappel und Cham war ein Rückgang zwischen 2,8 und 3,3 Prozent zu verzeichnen. In Neuheim, der kleinsten politischen Gemeinde des Kantons Zug, fiel die Abnahme (7 %) prozentual am höchsten aus.

Die Zahl der **Zuzüge** (2021: **539** Personen; 2020: **586** Personen) übertraf im vergangenen Jahr die Zahl der **Wegzüge** (2021: **520** Personen; 2020: **610** Personen). Dennoch zeigt sich dieselbe Tendenz wie in den vergangenen Jahren: Die Zahl der **Geburten** (2021: **116**; 2020: **124**) kann die Zahl der **Todesfälle** (2021: **150**; 2020: **159**) nicht aufwiegen. Zudem wurde mit **323 Kirchaustritten** (2020: **295**) ein neuer Höchstwert erreicht, der deutlich über dem Zehnjahresschnitt von 205 Austritten liegt. Die Zahl der **Kircheneintritte** nahm leicht zu: Es konnten **23** Eintritte (Vorjahr: **17**; Zehnjahresschnitt 24) verzeichnet werden, wobei dies im Rahmen der normalen Schwankungen liegt.

Entwicklung Mitgliederzahlen 2012–2021 nach Bezirken

Bezirk	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Zug Menzingen Walchwil	5 306	5 256	5 304	5 230	5 229	5 110	4 964	4 895	4 764	4 707
Ägeri	2 233	2 232	2 220	2 192	2 170	2 076	2 069	2 018	2 003	1 967
Baar Neuheim	3 286	3 276	3 331	3 323	3 425	3 309	3 247	3 137	3 099	2 999
Cham	2 380	2 396	2 392	2 393	2 427	2 380	2 342	2 284	2 224	2 151
Hünenberg	1 611	1 618	1 613	1 573	1 518	1 500	1 442	1 421	1 373	1 370
Rotkreuz Meierskappel	1 550	1 550	1 580	1 523	1 519	1 472	1 507	1 484	1 476	1 451
Steinhausen	1 557	1 541	1 556	1 525	1 541	1 542	1 499	1 454	1 417	1 397
GESAMT	17 923	17 869	17 996	17 759	17 829	17 389	17 070	16 693	16 356	16 042

Ein- und Austritte 2021 nach Bezirken

Bezirk	Eintritte	Austritte
Zug Menzingen Walchwil	2	92
Ägeri	5	42
Baar Neuheim	7	60
Cham	3	50
Hünenberg	3	12
Rotkreuz Meierskappel	3	51
Steinhausen	1	16
GESAMT	24	323

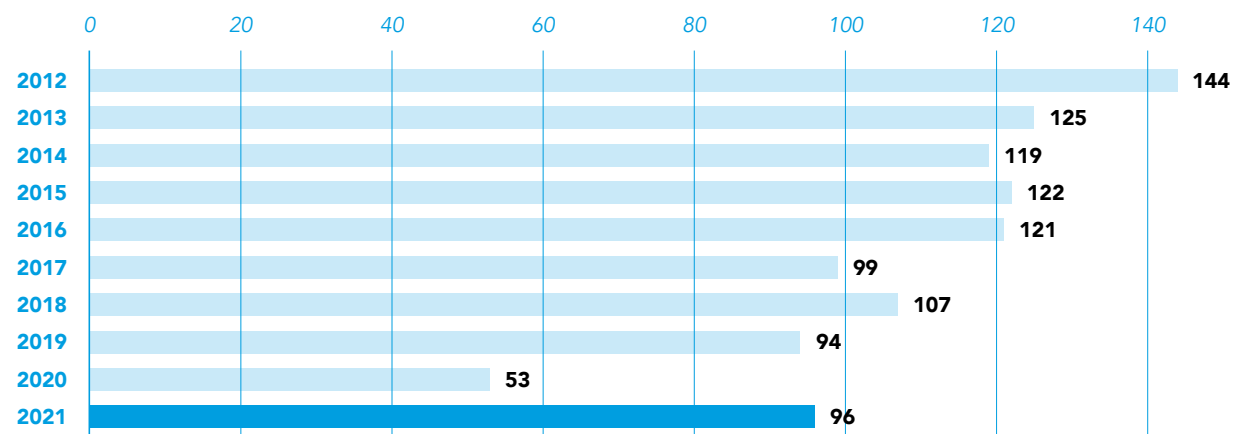
Amtshandlungen (Kasualien)

Die **Schwankungen** bei den kirchlichen Handlungen sind nicht ungewöhnlich und spiegeln die Tendenzen der Mitgliederentwicklung in einem gewissen Masse wider. Im vergangenen Jahr näherten sich die Zahlen wieder dem Niveau vor der COVID-19-Pandemie an, liegen aber leicht unter dem Zehnjahresschnitt.

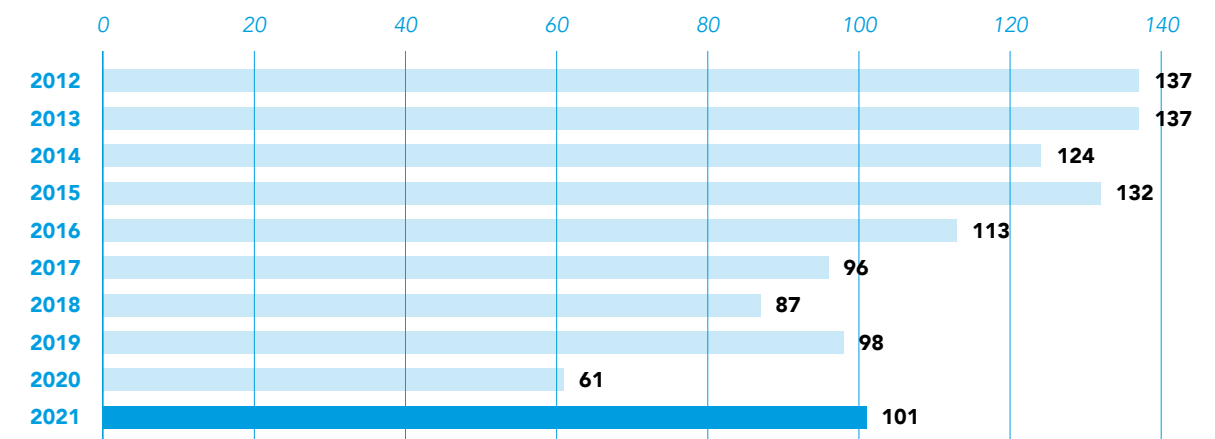
Wie genau sich die Pandemie auf die kirchlichen Amtshandlungen auswirkte, ist schwierig festzustellen – lediglich die im Jahr 2021 deutlich tiefere Zahl von kirchlichen Trauungen lässt einen direkten Effekt vermuten.

Bezirk	Taufen	Konfirmationen	Trauungen	Bestattungen
Zug Menzingen Walchwil	16	19	6	38
Ägeri	19	26	–	19
Baar Neuheim	20	17	1	29
Cham	18	16	–	17
Hünenberg	12	4	–	9
Rotkreuz Meierskappel	1	7	–	3
Steinhausen	10	12	–	14
GESAMT	96	101	7	129

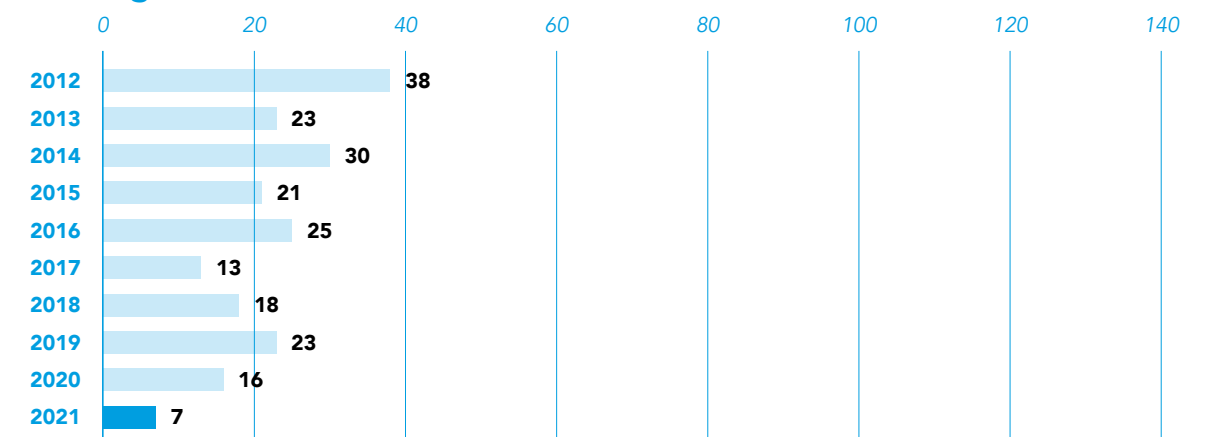
Taufen 2012–2021



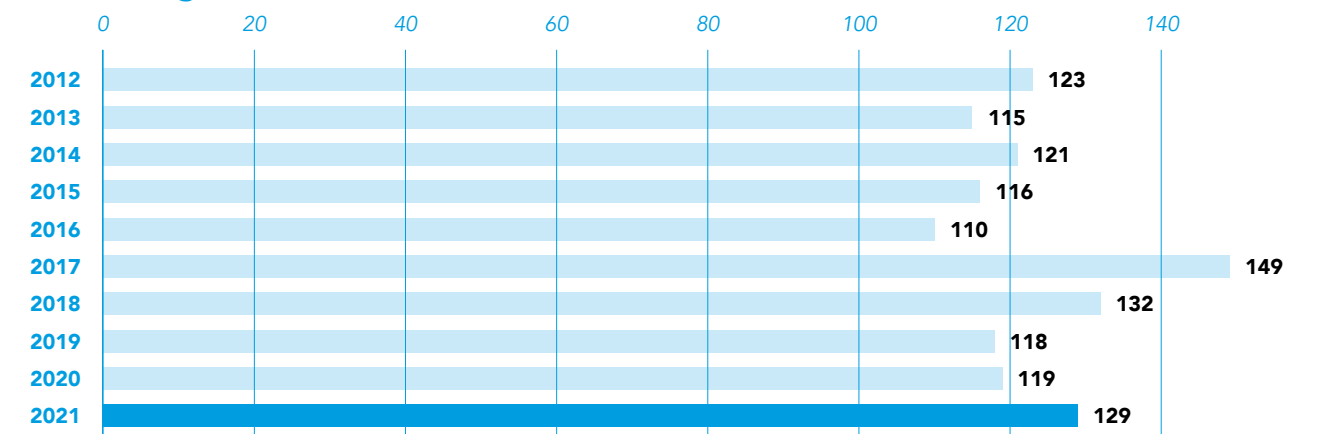
Konfirmationen 2012–2021



Trauungen 2012–2021



Bestattungen 2012–2021



Verwaltungsrechnung 2021

Das Wichtigste im Überblick

- › Positives Ergebnis dank weniger Ausgaben und mehr Einnahmen
- › Steuereinnahmen verteilen sich auf 56 % Natürliche Personen und 44 % Juristische Personen
- › Bauinvestition Renovation Kirche Rotkreuz
- › Bauinvestition Anbindung Kirchenzentrum Zug an das Energienetz «Circulago»

Die Jahresrechnung 2021 der Reformierten Kirche Kanton Zug schliesst mit einem **Ertragsüberschuss** von CHF 2 393 842 ab, während das Budget von einem **Aufwandüberschuss** von CHF 341 900 ausging.

Ergebnis in CHF

	Rechnung 2020	Rechnung 2021	Budget 2021	Abweichung ggü Budget	Abweichung ggü Vorjahr
Aufwand	15 328 283	14 085 363	14 867 400	-782 037	-1 242 920
Ertrag	16 017 730	16 479 205	14 525 500	1 953 705	461 475
AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS	689 447	2 393 842	-341 900	2 735 742	1 704 395

Budgetunterschreitungen bei den **Aufwänden** sowie höher als ursprünglich geplante **Steuereinnahmen** tragen zum positiven Ergebnis bei.

Auf der Aufwandseite wurde das **operative Budget** um CHF 782 037 unterschritten, wozu praktisch alle Aufwandpositionen beitrugen.

Den Minderausgaben auf der Aufwandseite stehen **Mehrerträge** in der Höhe von CHF 1 953 705 gegenüber.

Investitionsrechnung

Im Berichtsjahr 2021 wurden laufende Investitionen in Positionen des Verwaltungsvermögens in Höhe von CHF 232 590 getätigt und aufs Konto «Anlagen im Bau Verwaltungsvermögen» in die Bilanz übertragen.

- › **Kirche Rotkreuz – Aussen- und Innenrenovation sowie Umgebungsgestaltung:** CHF 50 896
Der Baukredit beläuft sich auf CHF 1 893 905. Ziel ist, die Sanierungsarbeiten bis Herbst 2022 abzuschliessen.
- › **Kirchenzentrum Zug – Anbindung an das Energienetz «Circulago»:** CHF 181 694
Der Baukredit beläuft sich auf CHF 440 144. Ursprüngliches Ziel war, alle Arbeiten im Sommer 2021 vor der Heizperiode 2021/2022 abgeschlossen zu haben. Erste Wärmelieferungen werden nun im Herbst 2022, erste Kältelieferungen im Sommer 2023 erfolgen.

Kirchenrätin Ursula Müller-Wild
Finanzen

Erträge in CHF

	Rechnung 2020	Rechnung 2021	Budget 2021	Abweichung ggü Budget	Abweichung ggü Vorjahr
Fiskalertrag	14 584 122	14 752 617	13 011 100	1 741 517	168 495
Direkte Steuern natürliche und juristische Personen	14 584 122	14 752 617	13 011 100	1 741 517	168 495
Entgelte	124 806	128 020	94 400	33 620	3 214
Dienstleistungen und Rückerstattungen	124 806	121 526	94 400	27 126	-3 280
Übrige Entgelte	0	6 494	0	6 494	6 494
Transferertrag	212 021	358 068	328 100	29 968	146 047
Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen	203 130	355 946	328 100	27 846	152 816
Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	5 000	0	0	0	-5 000
Rückverteilungen aus CO ₂ -Abgabe	3 8918	2 122	0	2 122	-1 769
Finanzertrag	1 096 782	1 085 001	1 091 900	-6 899	-11 781
Zinsertrag	1 433	9 729	0	9 729	8 297
Liegenschaftenertrag	1 095 349	1 075 272	1 091 900	-16 628	-20 077
Wertberichtigungen Anlagen im Finanzvermögen	0	0	0	0	0
Verschiedene Erträge	0	0	0	0	0
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds des Fremdkapitals	0	155 500	0	155 500	155 500
TOTAL ERTRÄGE	16 017 730	16 479 205	14 525 500	1 953 705	461 475

Informationen zur Entwicklung der Steuereinnahmen und -anteile der letzten zehn Jahre können der untenstehenden Tabelle entnommen werden.

Steuereinnahmen in CHF

	Natürliche Personen	in %	Juristische Personen	in %	Total	+/- Vorjahr
2012	6 963 922	57 %	5 316 721	43 %	12 280 643	-13 %
2013	7 699 339	58 %	5 575 803	42 %	13 275 142	+8 %
2014	7 406 115	57 %	5 481 914	43 %	12 888 029	-3 %
2015	7 769 135	57 %	5 826 572	43 %	13 595 707	+5 %
2016	7 938 293	57 %	6 095 029	43 %	14 033 322	+3 %
2017	7 471 846	55 %	6 073 975	45 %	13 545 820	-3 %
2018	7 808 960	53 %	6 793 014	47 %	14 601 974	+8 %
2019	8 155 212	53 %	7 101 925	47 %	15 257 138	+4 %
2020	7 632 636	52 %	6 951 486	48 %	14 584 122	-4 %
2021	8 279 368	56 %	6 473 249	44 %	14 752 617	+1 %

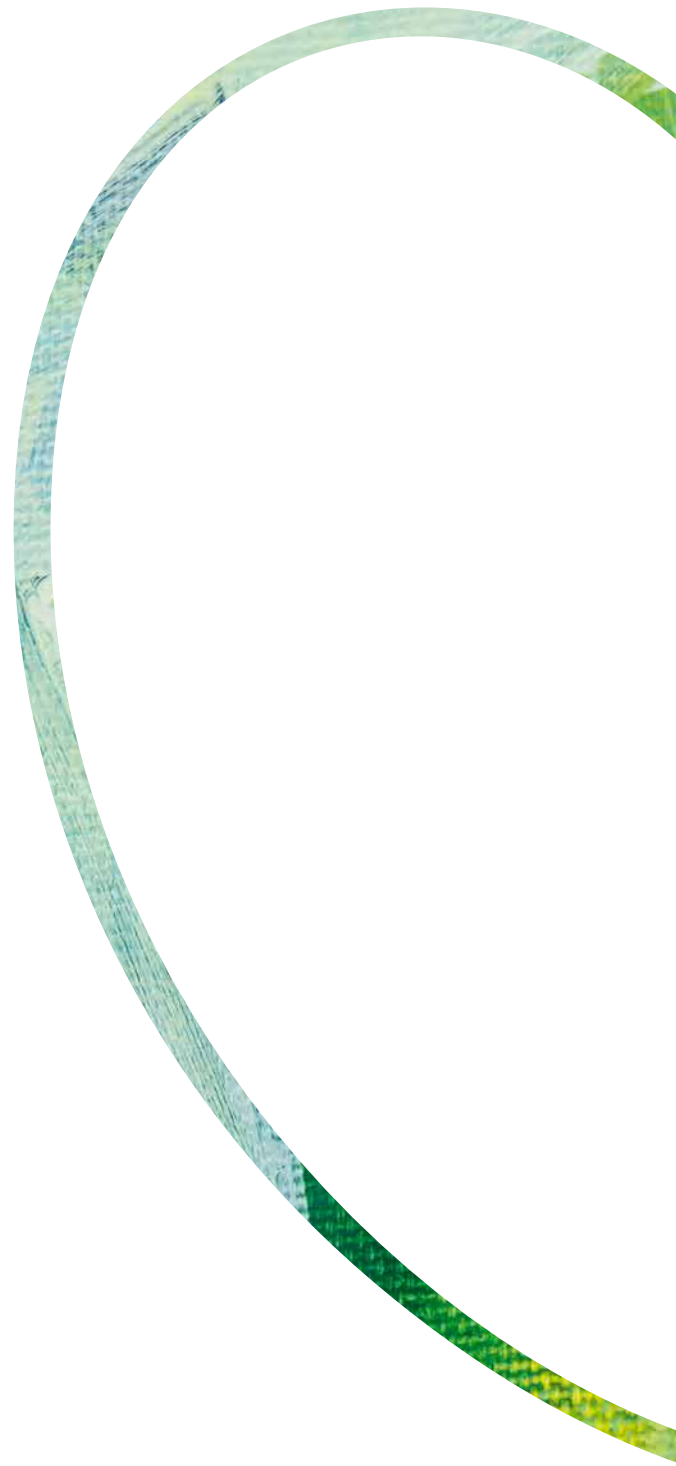
ANTRAG DES KIRCHENRATS

Der Kirchenrat beantragt, den Jahresbericht 2021 des Kirchenrats in der vorliegenden Form zur Kenntnis zu nehmen.

Die Kirchenratspräsidentin: Ursula Müller-Wild
Der Kirchenschreiber: Klaus Hengstler

Zug, 20. Juni 2022





IMPRESSUM

Herausgeber: Reformierte Kirche Kanton Zug,
Bundesstrasse 15, 6300 Zug – © 2022

www.ref-zug.ch

Redaktion: Simona Starzynski, Leiterin Kommunikation

Gestaltung: machzwei – Gestaltung & Kommunikation

Titelbild: Getty Images – iStock/Getty Images Plus (simonidadjordjevic, timonko)